



GDSU - INFO

Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts e.V.

Juli 2015, Heft 61

Inhalt

GDSU aktuell	3
GDSU-Jahrestagung 2016 in Erfurt – Call for Papers	4
GDSU-Jahrestagung 2016: Doktorandenkolloquium	4
Doktorand/innentreffen an der HU Berlin	4
Ilse-Lichtenstein-Rother-Preis der GDSU 2016	5
Faraday-Preis der GDSU 2016	5
GDSU-Preis für Lehrerinnen und Lehrer an Grundschulen	5
Frühbuchartermin und Regelung zur Rückerstattung	6
Anmeldedisziplin für die Beiträge	6
Regelung der Mitgliederbeiträge	7
Diskussionen zum Sachunterricht	8
Stellungnahme der GDSU zum KMK-Papier	:
Rückblick Jahrestagung 2015 in Dortmund	10
Rechenschaftsbericht des Ersten Vorsitzenden der GDSU	10
Geschäftsbericht des Geschäftsführers der GDSU	20
GDSU-Jahrestagung 2015 in Dortmund: 222 Teilnehmer/innen	26
GDSU-Jahrestagung 2015 in Dortmund: Preisträger/innen	26
Bericht der Kommissionen und Arbeitsgruppen	27
Bericht der AG „Schulgartenunterricht“	27
Bericht der AG „Frühe Bildung“	27
Bericht der AG „Außenperspektiven“	28
Bericht der AG „Neue Medien (ICT) im Sachunterricht“	28
Bericht der AG „Nachwuchsförderung/ Forschung“	29
Bericht der Kommission „Lehrerbildung im Sachunterricht“	30
Bericht der AG „Inklusion/ inklusiver Sachunterricht“	31

Protokoll der Mitgliederversammlung der GDSU e.V. 2015	33
Antrag auf Mitgliedschaft	37
Anschriften des Vorstandes	38
Impressum	39
GDSU-Jahrestagung 2016 in Erfurt – Call for Papers → Mitte des Heftes	

GDSU aktuell

GDSU-Jahrestagung 2016 Erfurt – Call for Papers

Die 26. Jahrestagung der GDSU findet vom 03. bis 05. März 2016 an der Universität Erfurt statt. Ihr Thema heißt:

Vielperspektivität im Sachunterricht

Vorstand und Tagungsleitung laden zur Auseinandersetzung mit diesem Thema ein und bitten um entsprechende Beiträge bis zum **30. September 2015**. **Bitte bedenken Sie, dass Nachmeldungen nur in absoluten Ausnahmefällen berücksichtigt werden können!** Überlegungen zur Thematik sowie die Anmeldeformalitäten für Beiträge finden sich in der Mitte dieses Heftes.

GDSU-Jahrestagung 2016: Doktorandenkolloquium

Wie in jedem Jahr findet auch auf der Jahrestagung in Erfurt wieder ein Doktorand/innen-Kolloquium statt (voraussichtlich Freitagnachmittag). Bei diesem Angebot liegt der Fokus der Diskussion stärker auf der Unterstützung und Weiterentwicklung der Qualifikationsarbeit als im „normalen“ Vortragsteil. Interessierte Personen sind herzlich dazu eingeladen, sich mit ihrem Vortrag zum Dissertationsvorhaben bis zum **24.10.2015** bei Prof. Dr. Frauke Grittner, Universität Kassel, Institut für Erziehungswissenschaft, Nora-Platiel-Straße 1, 34127 Kassel, E-Mail: grittner@uni-kassel.de anzumelden.

Doktorand/innentreffen an der HU Berlin

Am 27.11./28.11.2015 findet an der Humboldt-Universität zu Berlin die 7. Doktoranden/innen-Arbeitstagung (DAT7) der GDSU statt. Die Tagung wird organisiert von Prof. Dr. Detlef Pech (HU Berlin), Prof. Dr. Eva Gläser (Uni Osnabrück) und Prof. Dr. Frauke Grittner (Uni Kassel) und durchgeführt in Kooperation mit der Kommission Nachwuchsförderung der GDSU. Die Tagungsteilnahme wird von der GDSU finanziell gefördert. Tagungsgebühren fallen nicht an! Die genaue Ausschreibung der Tagung und Anmeldeformulare finden sich auf der Website der GDSU. Um Anmeldung wird bis spätestens 5. Oktober 2015 gebeten. Diese bitte per Mail an detlef.pech@hu-berlin.de senden. Bitte reichen Sie diese Mitteilung auch an Promovierende weiter, die ggf. (noch) nicht Mitglied in der GDSU sind!

Ilse-Lichtenstein-Rother-Preis der GDSU 2016

Der Vorstand beabsichtigt, auch 2016 den Ilse-Lichtenstein-Rother-Preis der GDSU zu vergeben. Er bittet alle Mitglieder um Vorschläge für Preisträger/innen. Die Vergabeordnung ist im Internet zu finden (<http://www.gdsu.de>).

Faraday-Preis der GDSU 2016

Der Vorstand kann auch für das Jahr 2016 den Faraday-Preis vergeben. Preiswürdig sind Arbeiten und Projekte, die für den Sachunterricht relevant und von hoher Qualität sind, einen naturwissenschaftlichen Bezug, vorzugsweise mit chemischen, physikalischen oder technischen Inhalten, haben und Innovationen in Praxisbezügen bieten. Die Vergabeordnung befindet sich ebenfalls im Internet.

GDSU-Preis für Lehrerinnen und Lehrer an Grundschulen

Dieser Preis wird, ebenso wie der Faraday-Preis, vom Fonds der Chemischen Industrie, dem Förderwerk des Verbandes der Chemischen Industrie e.V. (VCI), gestiftet. Er soll an Lehrerinnen oder Lehrer vergeben werden, die dem naturwissenschaftlichen Aspekt des Sachunterrichts besondere Impulse gegeben haben. Dies kann zum Beispiel durch besondere Unterrichtsprojekte, den Einbezug außerschulischer Lernorte oder die Mitwirkung in der Schulentwicklung erfolgt sein. Für die Nominierung ist die Leistung angemessen zu dokumentieren. Auch hier gilt die im Internet einsehbare Vergabeordnung.

Für alle Preise:

Aufgrund der Erfahrungen in den letzten Jahren, in denen z.T. Preise nicht vergeben werden konnten, rufen wir alle Mitglieder sehr herzlich auf, Vorschläge für Preisträger/innen beim Ersten Vorsitzenden der GDSU einzureichen. Die Unterlagen nach §3 der Vergabeordnung sollten möglichst bald, spätestens jedoch am **01. Oktober 2015** vorliegen. Wir bitten darum, die Termine unbedingt einzuhalten, denn die eingereichten Arbeiten müssen qualifiziert begutachtet werden. Vielen Dank!

Frühbuchertermin und Regelung zur Rückerstattung

Die Jahrestagung in Erfurt findet wieder in der gewohnten Form statt. Seit einiger Zeit haben wir eine Vorabbezahlung der Tagungsgebühr eingerichtet. Damit konnte mehr Planungssicherheit für die Ausrichter der Jahrestagung gewährleistet werden und der GDSU wurden unnötige Unannehmlichkeiten und Kosten erspart. Um die Kosten auf dem gegebenen Niveau zu halten, kann der Beitrag wieder zu einem Stichtag auf das Konto der GDSU vorab überwiesen werden. Für Mitglieder, die diesen „Frühbuchertermin“ nicht nutzen, entstehen **Mehrkosten von 10 €**

Der Vorstand hat eine **Rückzahlungsmöglichkeit** beschlossen: Bei Stornierung der Tagungsteilnahme bis zum 31. Januar 2016 wird der volle Betrag rückerstattet, bei Stornierung bis 1 Woche vor Tagungsbeginn (in 2016 der 24.02.16) werden 50% der Tagungsgebühr rückerstattet. Danach erfolgt keine Rückerstattung, da nun die bereits für die Tagungsvorbereitung entstandenen Kosten nicht mehr rückgängig gemacht werden können.

Stichtag für die Frühbuchung ist diesmal der **15. Januar 2016** (Es gilt das Datum des Bankeingangs!!!). Bitte schon vormerken!

Die Einzahlungsmodalitäten werden im nächsten Info nochmals mitgeteilt:

GDSU-Mitglieder entrichten im Vorab bitte 40 € Nichtmitglieder 60 € (Änderungen vorbehalten).

Studierende/ Lehramtsanwärter/innen zahlen 10 € für Nichtmitglieder aus diesem Personenkreis gilt eine Teilnahmegebühr von 20 €

In der Tagungsgebühr ist ein Unkostenbeitrag von 5 € für die Versorgung mit Getränken während der Tagung enthalten.

Die Bankverbindung der GDSU ist: Volksbank Vechta Kto. Nr. 141039300, BLZ 28064179; (IBAN: DE65280641790141039300 BIC: GENODEF1VEC) Bitte geben Sie den Verwendungszweck „Tagungsteilnahme 2016“ an und vergessen Sie bitte den oder die Namen der Einzahler nicht!!!

Anmeldedisziplin für die Beiträge

Um die Jahrestagung angemessen vorbereiten zu können, ist es unbedingt erforderlich, die Beiträge zu dem angegebenen Termin anzumelden. Der Stichtag für die Anmeldung der Beiträge ist der **30. September 2015!** Aus gegebenem Anlass bittet der Vorstand nachdrücklich darum, **diesen Termin unbedingt einzuhalten** – **Nachreichungen** sollen die **absolute Ausnahme** sein!

Regelung der Mitgliederbeiträge

Der Jahresbeitrag beträgt für

Einzelmitglieder	45,00 EUR
Korporative und kooperative Mitglieder	90,00 EUR

Auf Antrag kann der Jahresbeitrag reduziert werden:

* für Studierende und aus anderen Gründen	25,00 EUR
* für Renten- und Pensionsempfänger	36,00 EUR

Die Beitragsminderung gilt mit Ausnahme der Renten- und Pensionsempfänger erstmals für höchstens 2 Jahre und kann auf Antrag verlängert werden. Sie ist von Neumitgliedern mit der Beitrittserklärung, von den anderen Mitgliedern bis zum 31.12.2015 bei der Geschäftsführung schriftlich zu beantragen.

Für Mitglieder, die bereits eine Beitragsminderung erhalten, gilt ebenfalls die Zweijahresfrist. Verlängerungen darüber hinaus sind ebenfalls bis zum 31.12.2015 zu beantragen.

Über die Anträge entscheidet der Vorstand.

Diskussionen zum Sachunterricht

Stellungnahme der GDSU zum KMK-Papier „Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung“

Die ländergemeinsamen inhaltlichen Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung sehen für den Primarbereich im Unterschied zum Sekundarbereich keine ausdifferenzierten fachdidaktischen Kompetenzprofile vor. Stattdessen wird die „Grundschulbildung“ insgesamt im Rahmen eines „primarstufenspezifischen Kompetenzprofils“ abgehandelt. Eine Differenzierung der Fachrichtungen wird nur sehr grob im Blick auf die fachlichen Inhalte vorgenommen.

Diese Darstellung entspricht nicht der Komplexität der Aufgabenstellungen in den primarstufenspezifischen Fachdidaktiken. Diese ist analog den Anforderungen an die Ausbildung für das Lehramt an Schulen der Sekundarstufe auszugestalten. Was die Didaktik des Sachunterrichts anbelangt, so hat Wolfgang Klafki sie geradezu als die schwierigste und komplexeste Aufgabenstellung, die sich im wissenschaftlichen Aufgabenfeld der Fach- und Bereichsdidaktiken überhaupt stellt, bezeichnet.

Das im KMK-Papier beschriebene Kompetenz- und Inhaltsprofil für die Grundschule und ihre Fachdidaktiken, insbesondere für die Didaktik des Sachunterrichts, genügt daher nicht den tatsächlichen komplexen Anforderungen. Während die übrigen Fachdidaktiken immerhin im Sekundarbereich systematisch über Kompetenzen und Inhalte dargestellt werden, bleibt das Profil der Didaktik des Sachunterrichts unscharf, da im Bereich der Grundschulbildung eine allgemeine Darstellung dominiert. Hier werden dem Sachunterrichtsstudium nicht einmal eigene Kompetenzen zugeordnet. Auch die inhaltlichen Ausführungen sind viel zu unspezifisch, um die wichtigen Aspekte des „pedagogical content knowledge“ in diesem Bereich abbilden zu können.

Dies führt im Ergebnis zu einer eklatanten Diskrepanz zwischen den Kompetenz- und Inhaltsprofilen auf KMK-Ebene einerseits und denen auf der Ebene der länder- und standortspezifischen Prüfungs- und Studienordnungen andererseits. Wesentliche Begründungen, die das Studium des Sachunterrichts in den Ländern erfährt, bleiben dadurch auf KMK-Ebene unabgestimmt.

Weil die Ausführungen zu den Kompetenzen und Inhalten der Didaktik des Sachunterrichts zu undifferenziert sind, kann der Aspekt der Inklusion im Sachunterricht in die bestehende Vorlage fachdidaktisch nicht sinn- und gehaltvoll eingearbeitet werden.

Wir empfehlen daher aus grundsätzlichen fachdidaktischen Erwägungen heraus, aber auch im Interesse einer guten Umsetzung des Inklusionsanliegens, die Kompetenzen und Inhalte der Grundschulbildung, insbesondere der Didaktik des Sachunterrichts, ebenso differenziert und anspruchsvoll auszuarbeiten, wie dies für den Sekundarbereich gelungen ist. Dabei kann durchaus eine übergreifende grundschulpädagogische und -didaktische Begründung gewahrt bleiben, wie sie im Ansatz bereits vorliegt. Diese darf aber nicht dazu führen, dass die fachdidaktischen Bildungsperspektiven, insbesondere die sachunterrichtlichen, vernachlässigt werden.

Die Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts steht bereit, an der Überarbeitung und Erweiterung des Fachprofils für das Grundschulfach Sachunterricht mitzuarbeiten. Auch für den Aspekt der Inklusion, der im Sachunterricht besonders naheliegt und deshalb in unserer Gesellschaft schon eingehend beachtet und beforscht wurde, können wir unsere Expertise einbringen.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Joachim Fischer

1. Vorsitzender

Rückblick Jahrestagung 2015 in Dortmund

Rechenschaftsbericht des Ersten Vorsitzenden der GDSU auf der Mitgliederversammlung am 06. März 2015 in Dortmund

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit der Einladung zur Mitgliederversammlung haben wir einen Antrag zur Änderung unserer Vereinssatzung angekündigt. Diese Änderung wurde mit dem Berliner Finanzamt für Körperschaften abgesprochen und ist eine Voraussetzung dafür, dass unsere Gesellschaft als „gemeinnützig“ anerkannt werden kann. Der Status der Gemeinnützigkeit ist ein wichtiges Mittel, um auf Dauer unsere Einnahmen ohne unnötige steuerliche Abzüge den guten Zwecken zuführen zu können, die wir als wissenschaftliche Fachgesellschaft für sinnvoll erachten. Im vergangenen Jahr ist die bereits erwähnte Berliner Steuerbehörde erstmalig an uns herangetreten, um uns zur Steuer zu veranlagern. Die nötigen Informationen dazu liegen ihr seit der Gründung unserer Gesellschaft und der Eintragung ins Vereinsregister am Amtsgericht Charlottenburg vor. Es hat 22 Jahre gedauert, bis die Steuerbehörde nun initiativ geworden ist. Von unserer Seite hat es in all den Jahren mehrere Initiativen gegeben, die Notwendigkeit einer steuerlichen Veranlagung zu überprüfen und in diesem Zusammenhang auch die Frage der Gemeinnützigkeit zu klären. Es ist aber aus verschiedenen Gründen nie dazu gekommen, die GDSU als gemeinnützigen Verein anerkennen zu lassen. Auch deshalb ist dies nicht geschehen, weil davon ausgegangen wurde, dass die bestehende Rechtsform ausreicht, um die finanzielle Seite unserer Vereinstätigkeit steuerunschädlich zu halten. Mit der steuerlichen Veranlagung durch das Berliner Finanzamt, die übrigens auch die zurückliegenden Jahre bis 2007 betraf, gewann die Thematik eine neue Dringlichkeit und Aktualität. Um Schaden und unnötige Steuerbelastungen vom Verein abzuwenden, haben wir umgehend eine Steuerberaterin konsultiert, die unsere Interessen fach- und rechtskundig gegenüber dem Finanzamt vertrat und uns auch bei den Formalitäten der Steuererklärung beriet. Hartmut Giest, auf dessen Schultern die Hauptarbeit lag, hat in dieser Zeit unsäglich viel für unsere Gesellschaft gearbeitet. Wir schulden ihm dafür Dank und Anerkennung. Umgehend haben wir die Gemeinnützigkeit beantragt, und zwar – diese Möglichkeit räumt der Gesetzgeber ein – für drei Jahre rückwirkend. Zwar hat die Finanzbehörde unseren Antrag zunächst abweisen müssen, da unsere Satzung die Voraussetzungen dafür nicht erfüllt. Aber sie hat ihre Hilfe angeboten und eingebracht, unsere Satzung an den Anspruch der Gemeinnützigkeit anzupassen. Der Antrag des Vorstands auf Änderung der Satzung, der Ihnen vorliegt, stützt sich auf diese Beratung und die Vorgaben der Finanzbehörde. Er soll die richtigen Weichen stellen, um unserer Gesellschaft auf Dauer den Status der Gemein-

nützigkeit zu ermöglichen. Hartmut Giest wird die Details erläutern. Durch die Intervention des Finanzamts waren wir monatelang finanziell handlungsunfähig und mussten auch einen Haushaltsstopp realisieren. Da nicht sicher war, wie die Steuerbehörde unsere Situation letztlich interpretiert und welche finanziellen Belastungen dann auf uns zukommen würden, haben wir eine Sonder-sitzung des Vorstands in Hannover durchgeführt, auf der wir noch einmal die Lage und alle unsere Maßnahmen kritisch überprüft und gründlich durchdacht haben. Am Ende ist es gut für uns ausgegangen. Statt große Beträge für viele Jahre nachzahlen zu müssen – die Sorge kann einem da Schreckensbilder vorgaukeln – gab es eine Rückzahlung von mehreren hundert Euro für Steuerabzüge auf unser Vermögen. Hartmut Giest wird das erläutern. Auch weil wir im letzten Jahr notgedrungen sehr sparsam sein mussten, stehen wir jetzt finanziell sehr gut da. Der neue Vorstand ist aufgefordert, einen Teil dieses Geldes sinnvoll auszugeben, am besten für Forschungszwecke. Auch das ist eine dem Status der Gemeinnützigkeit geschuldete Auflage der Steuerbehörde, der wir darüber künftig Rechenschaft ablegen müssen. Nach all den Aufregungen sind wir erleichtert und glücklich, die GDSU jetzt endgültig auf eine steuerrechtlich unbedenkliche und für unsere guten Zwecke sinnvolle und unschädliche Basis gestellt zu haben.

Dieser Rechenschaftsbericht beschließt die zweite Periode meiner Tätigkeit als Erster Vorsitzender der GDSU. Eine erneute Wahl ist nicht mehr möglich. Daher werde ich auch hie und da übergreifende Überlegungen einfließen lassen, die die gesamten letzten vier Jahre betreffen. Was die *Didaktik des Sachunterrichts als Wissenschaft* anbelangt, so hat sich ihr Profil als forschende Disziplin in dieser Zeit weiter konsolidiert. Davon zeugen nicht zuletzt unsere Jahressbände, aber natürlich auch die vielfältigen anderweitigen Publikationen unserer Mitglieder und ihre Beteiligung an nationalen und internationalen Forschungsprojekten. Der Vorstand hat in den beiden letzten Wahlperioden versucht, über die thematische Ausrichtung der Jahrestagungen und die Gestaltung der Jahressbände Impulse für eine theoriebezogene Forschung zu geben. Dabei spielt der Bildungsbegriff eine tragende und unverzichtbare Rolle. Forschung und Theoriebildung im Sachunterricht an diesem Bildungsbegriff zu reflektieren und zu orientieren, war das Thema der Hamburger Tagung, die nun im frisch publizierten Jahresband 2015 dokumentiert ist. Die gegenwärtige Tagung stellt Kompetenzentwicklung und Persönlichkeitsbildung in ein produktives Verhältnis. Diese thematischen Akzentuierungen versuchen auch eine Brücke zu schlagen zwischen unterschiedlichen methodologischen Schulen und wissenschaftstheoretischen Begründungen unserer Disziplin. Wir glauben, dass die Komplexität der Herausforderungen, die eine Didaktik des Sachunterrichts als wissenschaftlich forschende Disziplin stellt, gar nicht anders bewältigt werden kann, als dass dieser Brückenbau gelingt.

Was die Entwicklung der *Didaktik des Sachunterrichts als Studienfach* anbelangt, so gibt es aus der jüngsten Vergangenheit Erfreuliches zu berichten. Kaum eine Disziplin war in der Vergangenheit vielerorts durch administrative Eingriffe so gefährdet wie das Studienfach Sachunterricht. Dafür gibt es eine Reihe von Gründen. Ein wichtiger Grund ist, dass man bei knappen Ressourcen auf die Idee kommen kann, Sachunterrichtsprofessuren einzusparen. Das Studienfach wird dann schlicht aus den Angeboten der bestehenden sachunterrichtsrelevanten Fächer bestritten – eine Lösung, die zugleich die Situation mancher unausgelasteter Fächer verbessert. Nachdem es in Nordrhein-Westfalen gelungen war, die Sachunterrichtsdidaktik wiederzubeleben, bot sich diese Möglichkeit in den vergangenen Monaten in Baden-Württemberg. Lange Zeit waren die Aussichten dazu allerdings eher schlecht. Interventionen der Landesfachschaft Sachunterricht und der GDSU, vor allem aber die offene und kooperative Haltung der Kolleginnen und Kollegen aus den beteiligten Fachdidaktiken haben schließlich den Erfolg gebracht. Die Didaktik des Sachunterrichts wurde wieder als genuines Studienfach etabliert. Wie bedeutsam das ist, zeigt die an einem Standort inzwischen erfolgte Neueinrichtung von Sachunterrichtsprofessuren, die in den letzten Jahren aufgegeben und anderen Zwecke zugeführt worden waren. Es geht hier – man kann es nicht oft genug sagen – schlicht um die personelle Existenzgrundlage unserer Disziplin. Auch wenn diese mit der aktuellen Renaissance des Sachunterrichts wieder deutlich stabiler erscheint, ist weiterhin Wachsamkeit geboten. Es gibt Beispiele, die zeigen, dass Hochschulen, wenn sie in eine prekäre Lage kommen, im Zweifel auf den Sachunterricht verzichten. Ein Kollege meldet, dass der Sachunterricht in diesem Sinne aus der Grundordnung seiner Hochschule entfernt wurde. Da den Rektoren künftig mehr Spielraum für dezentrale Entscheidungen gegeben ist, können wir nicht mehr allein auf das Wohlwollen der Landesregierungen bauen. Wir müssen die Lage an den Standorten kritisch im Auge behalten.

Derzeit werden – wie schon im letzten Jahr berichtet – die Studienfachprofile auf KMK-Ebene den Erfordernissen der Inklusion angepasst. Zu einer im Dezember vorgelegten Anhörungsfassung des Fachprofils „Grundschulbildung“ haben wir eine kritische Stellungnahme verfasst. Darin regten wir an, auch für die Primarstufe und insbesondere für den Sachunterricht ein differenziertes Angebot an Studienfachprofilen zu erarbeiten, das bislang fehlt. Die KMK-Arbeitsgruppe hat inzwischen unsere Kritik bestätigt und für die kommenden Jahre eine gründliche Überarbeitung der Studienfachprofile Grundschule zugesagt. Dabei sei unsere Expertise sehr willkommen. Für uns eröffnet das eine Chance, die Didaktik des Sachunterrichts an einer weiteren, bislang schwachen und immer bedrohten Stelle zu stabilisieren. Wenn es uns gelingt, erstmalig auf KMK-Ebene ein substantielles Fachprofil unserer Didaktik zu etablieren, besäßen wir neben dem Perspektivrahmen einen weiteren wichtigen Anker in der rauen und wetterwendischen bildungspolitischen See. Die Kommission

Lehrerbildung kann nun gewissermaßen im Auftrag der KMK an einem solchen Fachprofil arbeiten und es inner- und interfachlich abstimmen. Es wäre sicher nicht falsch, das Arbeitsprodukt analog zum Perspektivrahmen den Kultusministerien der Bundesländer auf einer Tagung vorzustellen. Den finanziellen Spielraum dafür haben wir.

In Baden-Württemberg steht für 2016 ein neuer Bildungsplan an, der sich derzeit in einer zweiten Erprobungsphase befindet. Den Fächerverbund Mensch, Natur und Kultur wird es in der bisherigen Form nicht mehr geben. Der Sachunterricht wird wieder selbständiges Grundschulfach. Mit den ästhetischen Fächern verbinden ihn aber weiterhin grundlegende prozessbezogene Kompetenzen. Was die Architektur der Bildungsperspektiven im Sachunterricht anbelangt, so folgt sie weitgehend der Handschrift des Perspektivrahmens Sachunterricht. Auf ihn wird bereits einleitend im ersten Abschnitt der Leitgedanken als maßgebliche Quelle hingewiesen. Berlin und Brandenburg legten Ende des Jahres 2014 die Anhörungsfassung eines gemeinsamen Bildungsplans vor. Was den Sachunterricht anbelangt, so nimmt auch dieser Bildungsplan Bezug auf die prozessualen Denk-, Arbeits- und Handlungsformen des Perspektivrahmens. Inhaltlich stellt er den Sachunterricht in den Zusammenhang von Themenfeldern, die über die fünf im Perspektivrahmen unterschiedenen Perspektiven erschlossen werden. Diese ersten Beispiele zeigen, dass die Bildungsplanreformen in den Ländern jeweils eigene konzeptionelle Schwerpunkte setzen, sich dabei aber begrifflich und inhaltlich z.T. deutlicher als bisher an den Perspektivrahmen der GDSU anlehnen.

Aus der Arbeit des Vorstands

An der Aufgabenverteilung im Vorstand wurden im vergangenen Jahr keine Veränderungen vorgenommen. Als kooptiertes Mitglied wurde im Juni Thomas Goll in den Vorstand gewählt, der uns zu dieser Tagung nach Dortmund eingeladen hat. Er trat an die Stelle von Kerstin Michalik, die uns noch bei der Herausgabe des aktuellen Jahresbandes unterstützt hat. Ihr sei an dieser Stelle noch einmal herzlich für die Mitarbeit im Vorstand, für die Tagungsorganisation und die Herausgebere tätigkeit für unsere Gesellschaft gedankt.

Der Vorstand ist im vergangenen Jahr zu fünf Sitzungen zusammengekommen. Vier Sitzungen fanden am diesjährigen Tagungsort Dortmund statt. Wir danken Thomas Goll herzlich dafür, dass er uns dazu jeweils Räume bereitgestellt und auch eine Verpflegung organisiert hat. Eine weitere Sitzung, die wegen der steuerlichen Veranlagung unserer Gesellschaft durch die Berliner Steuerbehörde notwendig wurde, führten wir im Dezember in Hannover durch. Claudia Schomaker sei für die Organisation herzlich gedankt.

Die Vorstandsarbeit der letzten Jahre war sehr stark geprägt von der Zusammenstellung, Publikation und Implementation des Perspektivrahmens Sachun-

terricht. Fünf Folgebände mit Praxisbeispielen zu jeder der Perspektiven sind in Vorbereitung. In diesem Jahr werden vermutlich die ersten beiden dieser Bände, zur sozialwissenschaftlichen und zur historischen Perspektive, veröffentlicht werden können. Binnen zwei Jahren sollen die übrigen Bände folgen. Damit wird eine entscheidende Grundlage gelegt, den Perspektivrahmen noch näher an die Unterrichtspraxis heranzubringen. Wenn zudem die neuen Bildungspläne, wie es sich abzeichnet, stärker als bisher auf den Perspektivrahmen referieren, wenn auch unsere Anstrengungen nicht nachlassen, den Perspektivrahmen in die Lehrerbildung der ersten und zweiten Phase einzubringen, dann dürften die Vorteile für unsere Gesellschaft allmählich immer spürbarer werden: eine Verbesserung und eine bessere Abstimmung der Orientierungsgrundlagen für den Sachunterricht in den Bundesländern und eine größere gesellschaftliche und bildungspolitischen Bekanntheit und Akzeptanz des Sachunterrichts und seiner Didaktik. Auch im letzten Jahr musste der Perspektivrahmen nachgedruckt werden. Insgesamt wurden inzwischen 26.000 Exemplare gedruckt. Die 4.000 Exemplare, die von der GDSU zum Zweck des Eigenvertriebs eingekauft wurden, sind längst aufgebraucht. Vorstellbar wäre, dass der Perspektivrahmen, so wie die Bildungspläne der Länder, in einem Zyklus von ungefähr zehn Jahren überarbeitet und angepasst wird. Vorstellbar ist auch, dass er dabei immer mehr an gutem Einfluss auf die Bildungsplanung und Bildungsrealität des Sachunterrichts gewinnt. Nicht zuletzt wird damit die GDSU dauerhaft auf eine sichere finanzielle Grundlage gestellt. Schon jetzt können wir jederzeit unsere Bestände für den Eigenvertrieb des Perspektivrahmens wieder auffüllen und dadurch im Bedarfsfall Mittel generieren.

Ein nicht unbeträchtlicher Teil der Vorstandsarbeit im vergangenen Jahr wurde investiert, um neue Regularien zur Durchführung von GDSU-Tagungen zu schaffen. In der Vergangenheit wurden Tagungen so organisiert, dass wir von Mitgliedern unserer Gesellschaft an ihre Universitäten und Hochschulen eingeladen wurden. Die GDSU führte die Tagung mit Hilfe der örtlichen Tagungsleitungen durch, die dafür von der Gesellschaft finanziell ausgestattet wurde. Räumlichkeiten und Infrastruktur wurden von der gastgebenden Hochschule zur Verfügung gestellt. Die Organisation, finanzielle Abwicklung und wissenschaftliche Verwertung der Tagung lag in den Händen des Vorstands. Die Tagungsgebühren wurden von ihm auf längere Dauer festgelegt und dienten neben den Mitgliedsbeiträgen und anderen Einnahmen insgesamt zur Finanzierung der Aktivitäten der Gesellschaft. Dieser Form der Tagungsdurchführung ist so nicht mehr möglich. Die Hochschulen sind gehalten, Räume und Infrastruktur, die sie nach außen zur Nutzung überlassen, abzurechnen und für Tagungen externer Veranstalter Umsatzsteuern abzuführen. Um diesen neuen Bedingungen Rechnung zu tragen und gleichwohl die Tagungskosten in einem erträglichen Rahmen zu halten, haben wir mit der TU Dortmund einen Kooperationsvertrag ausgearbeitet. Mit diesem Vertrag betreten beide Seiten Neu-

land. Wir glauben, darin ein Muster für unsere zukünftigen Tagungen gefunden zu haben. Der Vertrag sieht vor, dass Universität und GDSU die Tagung in Kooperation durchführen. Die organisatorische und finanzielle Seite der Durchführung liegt federführend bei der Universität. Leistungen, die wir als Gesellschaft dazu einbringen, also vor allem die vorbereitenden Vorstandssitzungen oder das GDSU-Info, werden mit der Universität abgerechnet. Die Universität kalkuliert und finanziert die Vorbereitung und Durchführung der Tagung kostendeckend aus den Tagungsgebühren. Diese Konstruktion hat es ermöglicht, die Tagungsgebühr auch in diesem Jahr einigermaßen stabil zu halten. Wir werden uns künftig daran gewöhnen müssen, dass diese Gebühr jeweils am Standort ad hoc kalkuliert werden wird, anstatt von der Gesellschaft festgelegt zu werden.

Publikationstätigkeit

Der *Jahresband 2014* wurde unter dem Titel „Bildung im und durch Sachunterricht“ von Hans-Joachim Fischer, Hartmut Giest und Kerstin Michalik als Band 25 der GDSU-Reihe „Probleme und Perspektiven des Sachunterrichts“ herausgegeben und über den Klinkhardt-Verlag publiziert. Den Autoren, Herausgebern und dem Verleger sei herzlich gedankt. Mehr noch als in den vergangenen Jahren mussten wir die Seitenzahl der Beiträge begrenzen, da deren Zahl diesmal besonders hoch ausfiel. Wir haben alle Beiträge angenommen, allerdings deren Umfang je nach Vortragslänge auf der Hamburger Tagung auf 8 bzw. 6 Seiten begrenzt. Schmerzliche Kürzungen waren da unumgänglich, obgleich der Umfang des Jahresbandes deutlich gegenüber dem der Vorgängerbände anstieg.

Sicher ist es für viele, vor allem für jüngere Autoren attraktiv, im Jahresband der GDSU zu publizieren. Allerdings kommen wir, wenn wir alle berücksichtigen wollen, in Bedrängung. Die Seitenzahl von 6 ist sicher eine untere Grenze, unter die wir nicht gehen können. Eine grundsätzliche Alternative dazu wäre, deutlich weniger Beiträge in den Jahresbänden aufzunehmen, diesen dann aber mehr Raum zu gewähren. Für alle anderen Beiträge könnte ersatzweise das GDSU-Journal angeboten werden. Die Herausgeber kommen dann nicht umhin, stärker als bisher auszuwählen, wozu es tragfähiger Kriterien bedarf. Man könnte sich vorstellen, die Einladung zur Publikation im Jahresband künftig anhand solcher Kriterien im Vorfeld abzuklären: Ist der Beitrag eher ein empirischer, theoretischer oder methodologischer Beitrag? Was ist die Fragestellung und aus welchem theoretischen Kontext heraus begründet sie sich? Welches Forschungsdesign liegt zugrunde und welche Erhebungs- und Auswertungsmethoden wurden angewendet? Welche Ergebnisse wurden erzielt und worin liegt ihre Bedeutung für die Didaktik des Sachunterrichts? Neben dem thematischen Bezug zum Tagungsthema werden in Zukunft sicher solche Fragen eine größere Rolle bei der Auswahl der Beiträge für den Jahresband

spielen müssen. Dabei muss die Funktion dieser Publikation für die Gesellschaft im Auge behalten werden: Nach innen geht es um Präsentation und Kommunikation sachunterrichtsrelevanter Forschungen an den Standorten, nach außen ist der Jahresband ein Aushängeschild für die Qualität der Forschung und Theorienbildung in der Didaktik des Sachunterrichts. Wir haben angeregt, dass der neue Vorstand noch auf dieser Tagung zusammenkommt, um über diese Frage zu beraten.

2014 erschien das vierte Heft des GDSU-Journals, in dem Tagungsbeiträge der Solothurner Tagung publiziert wurden. Markus Peschel und Hartmut Giest, die den Band redaktionell betreut und zusammengestellt haben, sei herzlich gedankt. Das GDSU-Journal folgt dem Jahresband in einem gewissen zeitlichen Abstand, wird online publiziert und in einer begrenzten Anzahl auch als Printfassung zur Verfügung gestellt.

In der Reihe „*Forschungen zur Didaktik des Sachunterrichts*“ ist der letzte Band 2010 erschienen. Auch im letzten Jahr hat es keine Initiativen gegeben, diese Reihe für Forschungen zum Sachunterricht zu nutzen. Dies könnte und sollte sich bald ändern. Gerade für die Kommissionen und AGs der GDSU, die in letzter Zeit angewachsen sind, stellt die Reihe eine geeignete Plattform für die Publikation ihrer Arbeitsergebnisse dar, soweit sie einen Forschungsbezug haben. Auch hervorragende Dissertationen und Habilitationsschriften, die ja immer wieder auch von unserer Gesellschaft ausgezeichnet werden, können hier publiziert werden. Erneut sei auch auf die Möglichkeit hingewiesen, Forschungen zur Implementation des Perspektivrahmens durchzuführen und in der Reihe zu veröffentlichen.

Die 4000 Exemplare des Perspektivrahmens 2013, die wir vor zwei Jahren angeschafft hatten, sind – wie bereits erwähnt – inzwischen ausverkauft. Damit ist der Perspektivrahmen bis auf weiteres nur noch über den Buchhandel zu beziehen. Gegenwärtig ist nicht geplant, neue Bestände aufzukaufen und den Vertrieb über die GDSU wieder aufzunehmen. Dies kann aber – wie bereits berichtet – jederzeit wieder geschehen.

Unser GDSU-Info ist in den Ausgaben 2014-58, 2014-59 und 2015-60 erschienen. Die Redaktion des Hefts 58 hatten Hartmut Giest und Hans-Joachim Fischer, die der Hefte 59 und 60 Hartmut Giest und Thomas Goll. Ihnen sei herzlich gedankt für die geleistete Arbeit. Alle Hefte wurden, wie schon in den vergangenen Jahren, auf unserer Website, die Hefte 58 und 60 darüber hinaus auch als Printfassung publiziert.

Die *Website* wird von unserem Geschäftsführer Hartmut Giest betreut. Er wird darüber berichten.

Preisverleihungen

In diesem Jahr wurden für den GDSU-Preis für Lehrerinnen und Lehrer an Grundschulen und auch für den Ilse Lichtenstein-Rother-Preis keine Vorschläge eingereicht. Für den Faraday-Preis, der vom Verband der Chemischen Industrie gestiftet wird, wurde ein Vorschlag eingereicht. Er wurde zur Überprüfung zwei Gutachterinnen vorgelegt. Ihre Rückmeldung ist so ausgefallen, dass wir ein weiteres Gutachten in Auftrag gegeben haben. Dies ist auch der Grund, dass die abschließende Vorstandsentscheidung über die Zuerkennung des Preises erst in der Zeit nach der GDSU-Tagung getroffen werden kann. Wir werden darüber berichten.

Wir bitten die Mitglieder unserer Gesellschaft, auch künftig von der Möglichkeit, geeignete Kandidatinnen und Kandidaten vorzuschlagen, Gebrauch zu machen.

Außenkontakte, Arbeitsgemeinschaften und Kommissionen

Eva Gläser hat die GDSU in der Mitgliederversammlung der Gesellschaft für Fachdidaktik (GFD) vertreten, die wieder im Mai und im November stattfand. Die GFD bietet eine Plattform des Austauschs zwischen den Fachdidaktiken und der gegenseitigen Unterstützung durch Bündelung und Wahrnehmung gemeinsamer Interessen. 2014 ist der Tagungsband „Lernaufgaben entwickeln, bearbeiten und überprüfen – Ergebnisse und Perspektiven fachdidaktischer Forschung“ erschienen, an dem Mitglieder unserer Gesellschaft substantiell mitgewirkt haben.

Auch im vergangenen Jahr konnten die bewährten Angebote unserer Gesellschaft zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses realisiert werden. Dazu zählt das Doktorandenkolloquium der AG Nachwuchsförderung als fester Bestandteil der GDSU-Tagungen sowie die Arbeitstagung für Doktorandinnen und Doktoranden, die am 28. und 29. November zum 6. Mal in Berlin stattfand. Allen Kolleginnen und Kollegen, die sich hierfür einsetzen, sei herzlich gedankt.

Die GDSU wird am Ende dieser Tagung über insgesamt sieben Arbeitsgemeinschaften und eine Kommission verfügen. Darüber hinaus hat die Kommission „Perspektivrahmen“ ihre Arbeit zwar abgeschlossen, jedoch findet diese eine Fortsetzung in den Arbeiten an den Folgebänden zum Perspektivrahmen. Ein großer Reichtum an wichtigen und aktuellen thematischen Brennpunkten, die derzeit unter dem Dach der GDSU Forschungs- und Entwicklungsarbeiten generieren und bündeln. Zugleich ein differenziertes Angebot an unsere Mitglieder, auch an den wissenschaftlichen Nachwuchs, sich einzubringen, zu kooperieren, darüber unsere Gesellschaft mit Leben zu erfüllen und der Didaktik des Sachunterrichts voranzubringen. Der Vorstand erinnert auch in

diesem Zusammenhang an die Möglichkeit, z.B. die Reihe der Forschungsbände zu nutzen, um Arbeitsergebnisse zu publizieren. Zwar scheint sich die Lage des Studienfachs „Sachunterricht“ in den Ländern gerade zu stabilisieren. Dadurch wird es möglicherweise leichter, jedoch keinesfalls weniger wichtig oder gar überflüssig, die Aufgabe anzugehen, Standards für die Bildung von Sachunterrichtslehrerinnen und -lehrern zu entwickeln und in den Diskurs mit der Bildungsadministration hineinzugeben. Dies ist der Auftrag der Kommission „Lehrerbildung“.

Ausblick und Schluss

Ich komme zum Schluss. Vier Jahre Vorstandsarbeit in der GDSU. Ich könnte hundert Geschichten erzählen. Zum Beispiel der Anfang in Bamberg. Beim Ausparken den Rückwärtsgang eingelegt und mit Karacho gegen den Laternepfahl geknallt. Ein Jahr später wieder ehrenamtlich unterwegs mit viel zu wenig Zeit und leicht überhöhter Geschwindigkeit. Auch bei guter Sozialprognose gibt's für Temposünder kein Pardon. Ein Monat Führerscheinentzug. In dieser Zeit bin ich meiner Frau wieder nähergekommen, die mich freundlicher Weise ab und zu in ihrem Auto mitgenommen hat. Dann die Sondersitzung in Hannover im letzten Dezember. Vor Göttingen wollte mein Navi mich immer wieder von der Autobahn lotsen. Ich habe ihm nicht geglaubt. Es hatte aber Recht. Autobahnvollsperrung. Viele Kilometer musste ich zur Strafe wieder zurückfahren.

Aber ich war nicht nur unterwegs, sondern bin immer wieder und vor allem auch angekommen. Die wirklichen Geschichten, die ich erleben durfte, erzählen von Begegnungen, Gesprächen, Ideen, Problemen und Problemlösungen. So sehr wir als Wissenschaftler objektiven und hehren Idealen verpflichtet sind, ohne die menschlichen und zwischenmenschlichen Qualitäten, ohne Beziehungen, Emotionen, Sympathien, auch ohne Fehler, Ärger, Dissens und Frustration und dann wieder Einigung, Lösung, manchmal sogar Durchbruch wäre alles nichts. Ich habe vier Jahre mit Eva Gläser, Claudia Schomaker und Hartmut Giest, zwei Jahre mit Eva Heran-Dörr und Beate Blaseio zusammen arbeiten dürfen. Wir waren in dieser Zeit in Berlin bei Hilde Köster und Detlef Pech, in Solothurn bei Markus Peschel, in Hamburg bei Kerstin Michalik und nun in Dortmund bei Thomas Goll zu Gast. Ich bin sehr dankbar, dass ich mit diesen Kolleginnen und Kollegen einen Teil meines Weges zusammen gehen durfte. Jetzt gilt es, Abschied zu nehmen. Am Anfang dachte ich, zwei oder vier Jahre sind eine lange Zeit. Jetzt weiß ich, wie schnell sie verflogen ist. Um den künftigen Vorstand, dem ich von Herzen alles Gute wünsche, vorzuwarnen, hier ein kleines Gedicht. Damit es nicht zu melancholisch wird, habe ich es nicht von Rilke, sondern von Morgenstern geborgt:

Es gibt ein sehr probates Mittel,
die Zeit zu halten am Schlawittel:
Man nimmt die Taschenuhr zur Hand
und folgt dem Zeiger unverwandt,
Sie geht so langsam dann, so brav
als wie ein wohlgezogen Schaf,
setzt Fuß vor Fuß so voll Manier
als wie ein Fräulein von Saint-Cyr.
Jedoch verträumst du dich ein Weilchen,
so rückt das züchtigliche Veilchen
mit Beinen wie der Vogel Strauß
und heimlich wie ein Puma aus.
Und wieder siehst du auf sie nieder;
ha, Elende! – Doch was ist das?
Unschuldig lächelnd macht sie wieder
die zierlichsten Sekunden-Pas.

Hans-Joachim Fischer

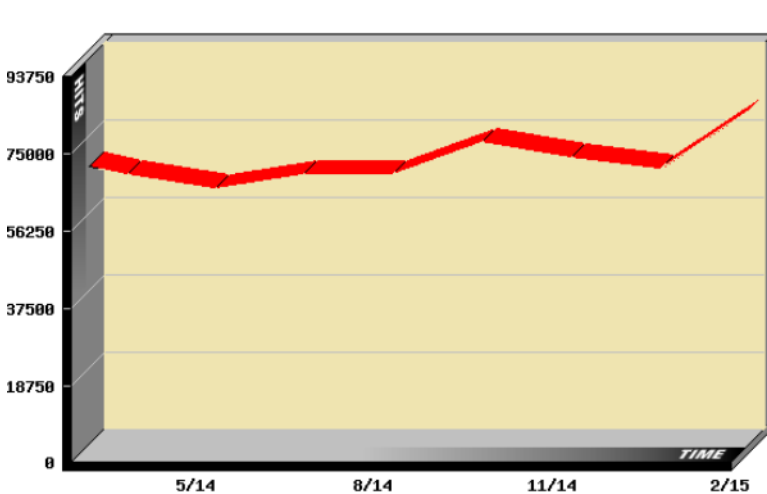
Geschäftsbericht des Geschäftsführers der GDSU auf der Mitgliederversammlung am 06. März 2015 in Dortmund

1. Mitgliederentwicklung

Zum Ende des Jahres 2014 haben 31 Mitglieder die GDSU verlassen, 31 neue Mitglieder sind im Verlauf des Jahres hinzugekommen, sodass wir einen Jahresendstand 2014 von insgesamt 479 (mit Institutionen 487) Mitgliedern hatten. Die Mitgliedschaft endet satzungsgemäß am Ende eines Haushaltsjahres. Real verzeichnet die Gesellschaft daher ab 01.01.2015 als Mitglieder 448 Einzelpersonen und 8 Institutionen.

2. Website

Davon, dass die Website genutzt wird, künden die weiterhin gewachsenen Zahlen für Abfragen und Aufrufe der Seiten: Wir hatten von März 2014 bis Ende Februar 2015 545017 (2013/14 = 546171) Suchanfragen, das sind durchschnittlich 1493 pro Tag (1512 waren es 2013/14) und 104190 (2013/14 = 93476) Besucher und das sind durchschnittlich 285 pro Tag (258 waren es 2013/14). Das kündigt sehr überzeugend von regem Interesse (vgl. auch Abbildung 1).



GDSU-Jahrestagung 2016 in Erfurt

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die 26. Jahrestagung der GDSU findet vom *03. bis 05. März 2016* an der Universität Erfurt statt. Ihr Thema ist

Vielperspektivität im Sachunterricht

Wohl kaum ein Begriff ist so zentral mit der Didaktik des Sachunterrichts verbunden wie der Begriff der Vielperspektivität. Mit der Intention, dieses fachdidaktische Leitprinzip ins Zentrum einer wissenschaftlichen Diskussion zu stellen, verbindet sich der Anspruch, das theoretisch und empirisch abgesicherte Wissen über Vielperspektivität zu erfassen. Historische, theoretisch-konzeptionelle und empirische Wissensbestände sollen bilanziert und Desiderata kenntlich gemacht werden.

Aus Sicht der Wissenschaftsdisziplin soll der Stand der Theoriebildung, Forschung und Entwicklung zur Vielperspektivität im Sachunterricht zur Diskussion gestellt werden, bezogen auf das Studienfach die Aufmerksamkeit auf Prozesse des Aufbaus professioneller Handlungskompetenzen im sachunterrichtsbezogenen Lehramtsstudium gelenkt werden. Auf der Ebene des Schulfaches sind unter anderem der Stellenwert des Faches im Fächerkanon der Schule sowie die konkrete Planung, Gestaltung und Evaluation von Sachunterricht als vielperspektivisches Fach zu hinterfragen.

Anregungen für Tagungsbeiträge bieten beispielsweise folgende Fragen:

- Wie wird Vielperspektivität im Sachunterricht theoretisch-konzeptionell begründet?
- Bestehen Beziehungen, Wechselwirkungen und/ oder Widersprüche zwischen perspektivenbezogener Forschung und dem vielperspektivischen Anspruch des Sachunterrichts?
- Welche strukturellen und inhaltlichen Aspekte in der Lehreraus- und -weiterbildung beeinflussen den Aufbau eines entsprechenden Fachverständnisses und/ oder die Umsetzung vielperspektivischer Ansätze im Sachunterricht?
- Wie wird Vielperspektivität im Spannungsfeld zwischen dem spezifischen Bildungsauftrag des Faches und der Anschlussfähigkeit an weiterführende Fächer curricular eingelöst?

Wir laden auf der Jahrestagung in Erfurt 2016 dazu ein, diese und weitere Fragen zu diskutieren.

Prof. Dr. Andreas Hartinger
1. Vorsitzender der GDSU

Prof. Dr. Sandra Tänzer
Örtliche Tagungsleitung

Beitrags-Anmeldung zur 26. Jahrestagung der GDSU,

03. März – 05. März 2016 in Erfurt

Tagungsthema: *Vielperspektivität im Sachunterricht*

Zur Anmeldung verwenden Sie bitte diesen Vordruck. Tagungsleitung/ Vorstand benötigen:

- | | |
|--|--|
| 1. Die von Ihnen gewählte Beitragsform und die gewünschte Ausstattung des Raumes | |
| <input type="checkbox"/> Vortrag 40 Min. (Tagungsthema) | <input type="checkbox"/> Werkstatt / Studio |
| <input type="checkbox"/> Vortrag 20 Min. | <input type="checkbox"/> Unterrichtsmodell |
| <input type="checkbox"/> Forum | <input type="checkbox"/> Poster, Ausstellung |

Gewünschte Raumausstattung: _____

Sonstige Anforderungen: _____

2. Die Anmeldung muss bis zum **30.09.2015** bei der **Tagungsleitung in Erfurt** eingehen und **zusätzlich per E-Mail an die Geschäftsführung der GDSU** gesendet werden: giest@uni-potsdam.de (**keine PDF!**) Vordruck für das Formular unter www.gdsu.de.
3. Es wird um eine Inhaltsangabe für das Tagungsheft in dem nachstehend angezeigten Rahmen gebeten. Schreibweise: max. 20 Zeilen, 12 pt Schriftgröße, einzeilig.

Name, Vorname:

Institution:

Thema des Beitrags:

Inhaltsangabe:

Anmeldeformalitäten für Beiträge

a. Anmeldevordruck und Anmeldetermin

Die Anmeldung eines Beitrags erfolgt in elektronischer Form über die Website der Örtlichen Tagungsleitung bis zum **30. September 2015**. Sie muss neben dem **Thema** eine etwa **halbseitige Inhaltsangabe** sowie die gewünschte Zuordnung zu einer der **Veranstaltungsformen** (Vortragstyp, Forum etc., siehe unten) enthalten. Die Anerkennung der Tagung als Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer wird beantragt. Dazu muss das Programm Anfang November vorliegen. **Also unbedingt Termine einhalten!**

b. Rahmenvorgaben für die Art der Beiträge

Vorträge sollen entweder das Tagungsthema differenzieren, Perspektiven entwerfen und Gelegenheit zur Aussprache geben oder sie sollen über weitere Forschungsarbeiten zur Didaktik des Sachunterrichts informieren. Referaten zum Tagungsthema wird ein Zeitrahmen von 40 Minuten zur Verfügung gestellt, davon sind 15 Minuten der Diskussion vorbehalten; Referaten ohne Bezug zum Tagungsthema stehen 20 Minuten zur Verfügung, davon 5 Minuten für Nachfragen und kurze Stellungnahmen. Die Vorträge werden in parallelen Strängen im Tagungsprogramm angeordnet, wobei jeweils zwei Kurzreferate einander ohne Pause folgen.

Foren geben Raum und Zeit für *neue* Ideen. Die Beiträge zu den Foren sollten kurz, prägnant und (durchaus) provokativ sein. Ihnen soll eine Textfassung zugrunde liegen, die zum Tagungsbeginn vervielfältigt werden kann. Die Präsentation beschränkt sich auf 15 Minuten; ihre Form ist frei (z.B. Diskussion, Theaterszenierung, Streitgespräch, Versuch, Lesung). In Foren präsentieren auch die Arbeitsgruppen und Kommissionen der GDSU ihre Ergebnisse und/oder setzen ihre Arbeit fort.

Werkstätten, Studios, Unterrichtsmodelle sind für den Samstagvormittag vorgesehen und für die Teilnahme von Lehrerinnen und Lehrern der Region offen. In ihnen stehen Schule und Unterricht im Mittelpunkt.

Poster präsentieren Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Wie inzwischen Tradition, ist wieder eine zentrale Posterpräsentation im Rahmen des Tagungsprogramms geplant. Auch in diesem Jahr werden durch eine Jury Preise vergeben.

Wir bitten um rege Beteiligung!

c. Anmeldung beim Tagungsleiter und Geschäftsführer der GDSU

Die Anmeldung muss bis zum 30.09.2015 bei der Tagungsleitung in Erfurt eingehen und zusätzlich per E-Mail an die Geschäftsführung der GDSU gesendet werden: gienst@uni-potsdam.de (keine PDF!). Vordruck für das Formular unter www.gdsu.de.

Termin: 30. September 2015!!!

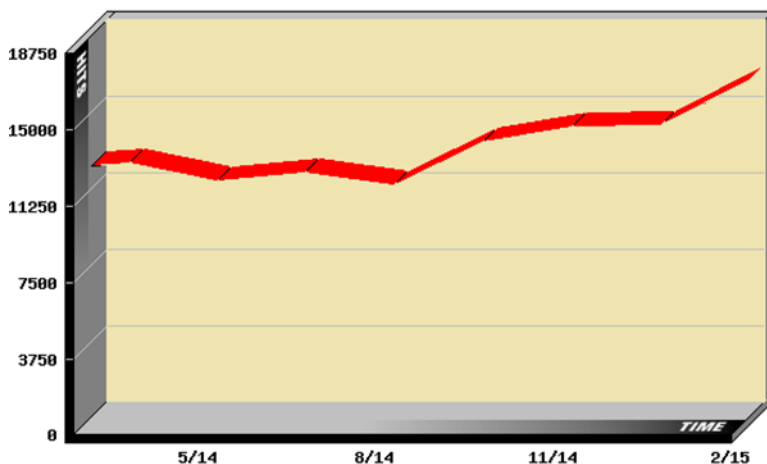


Abbildung 1: Suchanfragen und Besucher pro Monat (Mittelwert)

2. Kasse

Die Kasse wurde von Andrea Becher und Bernd Thomas am 24.02.2015 geprüft. Für die sorgfältige Arbeit danke ich ihnen nochmals ganz herzlich im Namen des Vorstands und der Mitglieder.

2.1 Einnahmen und Ausgaben 2014

Die Einnahmen stiegen trotz der geplanten höheren Ausgaben dank der Mitgliedsbeiträge, der Teilnehmerzahl bei der Jahrestagung und der beständig hohen Abnahme des Perspektivrahmens. Die Zinseinnahmen können bei den derzeitigen niedrigen Zinsen eher vernachlässigt werden, schlagen aber gleichwohl noch positiv zu Buche.

Die Gesamtausgaben fielen höher aus als vorgesehen. Ursache dafür ist die Jahrestagung, die aufgrund geänderter Konditionen höhere Kosten verursachte und zu leicht höheren Teilnahmegebühren (und damit Einnahmen) führte. Auf der Kostenseite schlugen hauptsächlich der Jahresband (leicht erweiterter Umfang), der GDSU-Band („Image-Broschüre“), die von der GDSU durchgeführten Informationsveranstaltungen, Geschäftskosten sowie Kosten für Internet/EDV zu Buche. Allerdings muss erwähnt werden, dass in den Geschäftskosten hohe Portogebühren (Jahresband und GDSU-Band sowie INFO und Mitgliederverzeichnis) sowie Druckkosten für INFO, Mitgliederverzeichnis und Programmheft enthalten sind. Der GDSU-Laptop, immerhin über zehn Jahre alt und im Zusammenhang mit der neuen Software für die Mitglieder- und Kon-

tenverwaltung nicht mehr nutzbar, musste ersetzt werden. Die finanzielle Abwicklung der Jahrestagung, einbezogen waren ja auch die Kosten für den Geselligen Abend, lag in der Verantwortung der Geschäftsstelle und der Örtlichen Tagungsleitung und führte zu einem hohen Arbeitsaufwand. Die rege Beteiligung an der Tagung in Hamburg trug allerdings wesentlich zu einem Plus an Einnahmen und zu einer insgesamt positiven Gesamtbilanz bei. Bei den Angaben zu Einnahmen im Zusammenhang mit der Jahrestagung ist zu beachten, dass hier nur Zahlungseingänge für die Tagung in 2014 enthalten sind.

Tabelle 1: Gewinnermittlung per 31.12.2014

Haushaltsrahmen 2014 – reale Einnahmen und Ausgaben 2014

Einnahmen / Kategorie	eingemommen €	2013
8401 Mitgliedsbeiträge	22.770,20	20.272,50
8402 Jahrestagung	11.396,23	7.113,48
8404 finanzielle Zuwendungen	1.370,77	2.140,50
8405 Zinsen	129,85	166,88
8407 Sonstige Publikationen	4.764,5	13.511,10
Summe	40.431,55	43.204,46

Ausgaben / Kategorie	ausgegeben €	2013
4901 Rückbuchungen	1.072,94	642,00
4902 Tagungskosten Vorstand	1.482,97	4.095,91
4904 Jahrestagung	8.281,91	1.500
4907 Jahresband (verrechnet mit 4807)	4.338,15	0
4912 Forschungsbände	0	0
4913 Info/ Journal/ (375,08 €in 4930)	0	0
4915 Internetpublikationen	0	0
4916 Sonstige Publikationen (verrechnet mit 4807)	6.053,87	0
4917 Förderpreise	1.000	3.000,00
4918 GFD-Mitgliedschaft	562,5	431,00
4920 AG/Kommissionen	4.261,95	3.169,21
4930 Geschäftskosten/-stelle	9.791,09	6.741,32
4935 Internet / EDV	733,95	59,88
4940 Versicherungen	175,22	159,28
4950 Rechts- u. Beratungskosten	75,59	53,73
4975 Kapitalertragssteuer	0	0
4976 Solidaritätszuschlag	0	0
Summe	37.868,33	19.897,99

Für das Geschäftsjahr 2014 errechnet sich ein Überschuss der Einnahmen gegenüber den Ausgaben von 2.563,22 €

Tabelle 2: Einnahmen und Ausgaben 2012, 2013 und 2014

Einnahmen und Ausgaben 2012, 2013 und 2014

Jahr	2014	2013	2012
Einnahmen	40.431,55 €	43.204,46 €	31.899,44 €
Ausgaben	37.868,33 €	34.320,00 €	24.848,47 €
Überschuss	2.563,22 €	8.884,46 €	7.050,97 €

2.2 Vermögen der GDSU per 31.12.2014

Das Gesamtvermögen der GDSU bezifferte sich am Jahresende 2014 auf den Betrag von 81.802,55 €. Das ist der höchste Stand in der Geschichte der Gesellschaft. Die GDSU ist finanziell in der Lage, Mittel für Projekte, Fachtreffen zur Begleitung der Implementation des neuen Perspektivrahmens, Forschungsbände und Ausstattung von Preisen zur Verfügung zu stellen und wird davon Gebrauch machen.

3. Haushaltsrahmen 2015

Für den Haushaltsrahmen 2015 ist zu beachten, dass die diesjährige Jahrestagung finanziell durch die TU Dortmund verantwortet wird, daher fallen hier weder Kosten, aber auch keine Einnahmen an. Für 2016 ist noch unklar, nach welchem Modus die Tagung organisiert wird, daher muss hier eine Varianz eingeplant werden. Das betrifft sowohl Einnahmen und Ausgaben für die Jahrestagung als auch die Kosten für die vorbereitenden Vorstandssitzungen. Auch hinsichtlich der sonstigen Publikationen (Perspektivrahmen) sind Varianzen bei Einnahmen und Ausgaben zu berücksichtigen, sollte sich die GDSU dazu entscheiden, den Perspektivrahmen für ihre Mitglieder nachdrucken zu lassen.

Tabelle 3: Haushaltsrahmen 2015/ voraussichtliche Einnahmen

Voraussichtliche Einnahmen

Kategorie	Betrag	Varianz
8401 Mitgliedsbeiträge	20.000,00	
8402 Jahrestagung	0	12.000,00
8404 Zuwendungen	1.000,00	1.000,00
8405 Zinsen	200,00	
8407 Sonstige Publikationen	0,00	5.000,00
	21.200,00	18.000,00

Geplante Ausgaben

Tabelle 4: Haushaltsrahmen 2015/ geplante Ausgaben

4901 Rückbuchungen	600,00	4.000,00
4902 Tagungskosten Vorstand	500,00	8.000,00
4904 Jahrestagung	0,00	
4907 Jahresband	4.000,00	
4912 Forschungsband	1.000,00	
4913 GDSU Info / Journal	500,00	
4915 Internetpublikationen	0,00	4.000,00
4916 Sonstige Publikationen	0,00	1.000,00
4917 Förderpreise	1.000,00	
4918 GFD-Mitgliedschaft	600,00	1.000,00
4920 AG / Kommissionen	4.000,00	4.000,00
4930 Geschäftskosten/-stelle	7.500,00	
4935 Internet / EDV	500,00	
4940 Versicherungen	180,00	
4950 Rechts- u. Berat.kosten	100,00	
4970 Kontoführung	0,00	
4975 Kapitalertragssteuer	30,00	
4976 Solidaritätszuschlag	2,00	
Betrag	20.512,00	
Entnahme Vermögen		0.000,00 €

4. Steuerfragen

Aus Steuergründen ist es dringend geboten, die Gemeinnützigkeit des Vereins anerkennen zu lassen. Aus den notwendig gewordenen intensiven Kontakten mit der Steuerbehörde und der Steuerberaterin konnte zweifelsfrei abgeleitet werden, dass die GDSU vom Inhalt ihrer Aufgaben gemeinnützig tätig ist. Die damit verbundenen Steuervorteile werden allerdings nur dann wirksam, wenn die Gemeinnützigkeit durch das zuständige Finanzamt für Körperschaften nach entsprechendem Antrag anerkannt wird. Im Zusammenhang mit den für die Jahre 2007-2010 einzureichenden Steuererklärungen haben wir einen entsprechenden Antrag gestellt. Dieser wurde wegen formaler Mängel in der Satzung abgelehnt. Gleichzeitig bot das Finanzamt seine Unterstützung bei der Umformulierung der Satzung an. Die entsprechend veränderte Satzung wurde in der Website bekanntgegeben und sollte auf der heutigen Mitgliederversammlung verabschiedet werden. Nach Entscheidung durch die Mitgliederversammlung wird diese beim Vereinsregister eingereicht und zusammen mit dem Eintragungsbescheid anschließend dem Finanzamt erneut vorgelegt.

Hartmut Giest

GDSU-Jahrestagung 2015 in Dortmund: 222 Teilnehmer/innen

An der Jahrestagung nahmen 222 Teilnehmer/innen aus dem In- und Ausland teil.

GDSU-Jahrestagung 2015 in Dortmund: Preisträger/innen

Der *Ilse-Lichtenstein-Rother-Preis* sowie der *Faraday-Preis der GDSU* konnten in diesem Jahr nicht verliehen werden. Dies trifft auch auf den *GDSU-Preis für Lehrerinnen und Lehrer* an Grundschulen zu.

Mit dem *Poster-Preis zur Tagung 2015* wurde ausgezeichnet:

- Marina Ape (Westfälische Wilhelms Universität Münster): Förderung der Variablenkontrollstrategie bei Vorschulkindern im Lernbereich „Mechanik“

Als Juroren hatten sich die Kolleg/innen Marlies Hempel, Eva-Maria Schauenberg und Bernd Wagner zur Verfügung gestellt.

Berichte der Kommissionen und Arbeitsgruppen

Bericht der AG „Schulgartenunterricht“

Im Berichtsjahr lassen sich seitens der AG „Schulgartenarbeit“ folgende Aktivitäten nachweisen, die sich insbesondere in der Mitwirkung der AG-Mitglieder in der Bundesarbeitsgemeinschaft Schulgarten (BAG Schulgarten e.V.) zeigen:

2014 hatte die AG zu einer gut besuchten Zusammenkunft im Rahmen der GDSU-Jahrestagung „Bildung im und durch Sachunterricht“ am 1. März an der Universität Hamburg eingeladen.

Höhepunkt unserer AG-Arbeit 2014 war die gemeinsam mit der Landesgruppe Niedersachsen der BAG Schulgarten und der Autostadt Wolfsburg, pädagogische Fachabteilung „Inszenierte Bildung“, durchgeführte Fachtagung am 20./ 21. Oktober 2014 in Wolfsburg. Den Plenarvortrag „Garten und Mobilität“ hielt Frau Professorin Dr. Lissy Jäkel, Pädagogische Hochschule Heidelberg. In 10 Workshops informierten sich die mehr als 150 Teilnehmenden auch auf dem gleichzeitig stattfindenden 3. Niedersächsischen Schulgartentag zum Umgehen mit Natur im Schulgarten. Mehrere Exkursionsangebote rundeten das attraktive Programm ab.

In den Bundesländern und unter wissenschaftlicher Begleitung von Mitgliedern der GDSU/ der AG fanden im Berichtszeitraum Landesschulgartenwettbewerbe und regionale Fortbildungsveranstaltungen (Schulgartentage) statt.

Steffen Wittkowske

Bericht der AG „Frühe Bildung“

Die AG Frühe Bildung hat sich im letzten Jahr mit der Planung und Durchführung verschiedener Foren beschäftigt und befindet sich im ständigen Austausch über aktuelle Entwicklungen und Projekte im frühkindlichen Bildungsbereich.

Aktuell sind wichtige Diskussionsthemen der AG die Gestaltung und Verknüpfung von Studiengängen im elementar- und grundschulpädagogischen Bereich sowie die Entwicklung von Lern- und Forschungswerkstätten und Weiterbildungskonzepten für Pädagoginnen und Pädagogen.

Auf der letzten Arbeitsgruppensitzung im Rahmen der GDSU-Tagung am 6. März 2015 lag der Schwerpunkt auf der intensiven Vernetzung und Kooperation mit weiteren Akteuren in der frühkindlichen Bildung, die als neue Mitglieder an der Sitzung teilnahmen. Nach einem intensiven Austausch wurden ge-

gegenseitige Vor-Ort-Hospitationen angeregt. Als Ergebnis der sehr konstruktiven Arbeitssitzung wurde der Wunsch formuliert, auf der nächsten Jahrestagung 2016 einen eigenen Strang „Frühe Bildung“ zu gestalten und wissenschaftlich-forschungsbasierte sowie konzeptionelle Angebote zu aktuellen Themen der frühkindlichen Bildung für alle Interessierten anzubieten. Eine Arbeitsgruppensitzung der Mitglieder soll diese Angebote dann abrunden.

Martina Knörzer

AG Außenperspektiven auf den Sachunterricht

Die AG Außenperspektiven hat auf der Jahrestagung 2015 in Dortmund zu einem Vortrag von Prof. Dr. Birgit Althans (Universität Lüneburg) zum Thema „Geschlechterkonstruktion durch Dinge?“ eingeladen. Der gut besuchte Vortrag beschäftigte sich mit dem neuen Interesse der Erziehungswissenschaft an einer „Pädagogik der Dinge“ (Nohl 2011, Nohl/ Wulf 2013, Priem/ König/ Casale 2012). Diese formuliert – insbesondere im angelsächsischen Kontext des „material feminism“ – auch eine Perspektive auf die Bedeutung des Gebrauchs von Dingen für Geschlechter-Inszenierungen im Unterricht (Taylor 2013). Hierbei interessiert nicht nur, welche Bedeutung der Umgang mit den „gender-scripten“ bestimmter Dinge für die Geschlechterinszenierung von Lehrpersonen, sondern auch für die Konstruktion pädagogischer Autorität hat. Empirische Beispiele zum Zusammenspiel von Geschlecht und Dingen sind aus dem BMBF-Projekt „Erwartungen, Praktiken und Rituale des Übergangs vom Elementar- und Primarbereich – am Beispiel Essen“ und aus Materialien zum Umgang mit Möbeln im Kontext der „Bewegten Schule“ zur Verdeutlichung herangezogen worden.

Bernd Wagner

Bericht der AG „Neue Medien (ICT) im Sachunterricht“

Die AG „Neue Medien (ICT) im Sachunterricht“ wurde auf der Jahrestagung der Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts im März 2009 in Berlin gegründet. Die AG hat ihr Selbstverständnis in der konstituierenden Sitzung am 09.10.2009 in Essen definiert. Wichtige Eckpunkte der Arbeit sind:

- Verknüpfung von universitären Entwicklungs- und Forschungsprojekten mit Praxisarbeit an den Grundschulen,
- neue Produkte (über klassische Lernsoftware hinaus) entwickeln und evaluieren,

- „Neue Medien“ vor allem als „Neue didaktische Arrangements mit den neuen Möglichkeiten Neuer Medien“ zu verstehen,
- Forschungsvorhaben bündeln und Kooperationen anzuregen.

Aktivitäten der AG

Einladung: Im November 2015 findet – vermutlich an der Universität zu Köln – das 8. Jahrestreffen der AG statt. Dieses Treffen ist als Arbeitstagung in kleinerem Rahmen geplant und soll aktuelle Themen der Arbeit mit Medien in Verbindung mit dem Perspektivrahmen diskutieren.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, an dem Treffen teilzunehmen und an der weiteren Arbeit der AG zu partizipieren.

Rückblick

2015: Auf der Jahrestagung der GDSU in Dortmund wurde auf dem Zwischen-treffen in dem AG-Block über die bisherige Arbeit und die zukünftige Aus-richtung der Tagung im Herbst beraten. Es konnten wieder einige neue Mit-glieder gewonnen werden.

2014: Unter dem Titel „Wischende Finger im Sachunterricht – Tablets in der Grundschule“ organisierte Prof. Dr. Thomas Irion am Freitag, 10.10.14 und Samstag, 11.10.2014 die 7. Jahrestagung an der Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd. Es war ein internationaler Austausch mit mehreren Hauptvorträgen (Prof. Dr. Daniela Schmeinck, Christian Neff) und mehreren Symposien.

Publikationen aus AG-Aktivitäten

Peschel, Markus (Hrsg.) (2015): Mediales Lernen – Good Practise Beispiele für ein inklusives Lernen mit Neuen Medien – Schneider-Verlag, Hohengehren (i.D.).

Markus Peschel

Der Bericht der AG „Nachwuchsförderung/ Forschung“

Auch auf GDSU-Jahrestagung in Dortmund bot die Arbeitsgruppe „Nachwuchsförderung und Forschung“ ein Doktorand/innenkolloquium an. Dieses wurde von zwei Nachwuchswissenschaftlerinnen genutzt, so dass für jede Person 45 Minuten zur ausführlichen Präsentation und Besprechung der Arbeit zur Verfügung stand. Wie in den Jahren davor besuchten zahlreiche Tagungsgäste das Angebot. Folgende Doktorandinnen trugen vor:

- Linya Coers (Uni Vechta): „Geschlecht als Gegenstand des Lehrens und Lernens im Sachunterricht: Zu Lehrvoraussetzungen und Planungsprozes-

sen von Lehrkräften im Kontext der unterrichtlichen Thematisierung von Geschlecht“

- Beate Walther (Uni Vechta): „Die deutsche Schulgartensituation zwischen 1945 und 1992 – Eine historiographische Studie zum Schulgarten in seiner Bedeutung für Unterricht und Erziehung“

Ende November 2014 fand zum sechsten Mal die zweitägige Doktorand/innen-Arbeitstagung (DAT) der GDSU in Berlin statt. Diese Tagung wird von der Abteilung Grundschulpädagogik, Lernbereich Sachunterricht an der HU Berlin unter der Leitung von Prof. Dr. Detlef Pech in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Eva Gläser, Universität Osnabrück und Prof. Dr. Frauke Grittner, Universität Kassel, organisiert.

Hier stellten folgende sechs Doktorand/innen in Anwesenheit ihrer Betreuer/innen ihre Arbeiten den 30 Teilnehmer/innen zur Diskussion:

- Theresa Fromme (Uni Paderborn): „Inklusion im Grundschullehrantsstudium – untersucht am Beispiel des Praxissemesters im Sachunterricht“
- Friederike Wille (Uni Siegen): „Die wissenschaftliche Praxis des Sachunterrichts – eine Diskursanalyse“
- Marie Martens (Uni Flensburg): „Politische Bildung aus der Sicht von Sachunterrichtslehrkräften – Diskussion des Interviewleitfadens“
- Linya Coers (Uni Vechta): „Geschlecht als Gegenstand des Lehrens und Lernens im Sachunterricht. Zu Lernvoraussetzungen und Planungsprozessen von Lehrkräften im Kontext der unterrichtlichen Thematisierung von Geschlecht“
- Heiko Wohltmann (Uni Hannover): „Fachkonzeption und Strukturentwicklung im Kontext der Öffnung des Sachunterrichts“
- Karen Weddehage (Uni Hannover): „Lernen an Biografien - eine explorative Studie zum Einfluss von Fremdbiografien im Sachunterricht“

Frauke Grittner

Bericht der Kommission „Lehrerbildung Sachunterricht“

Die Kommission *Lehrerbildung Sachunterricht* wurde im Rahmen der Mitgliederversammlung der Jahrestagung der GDSU 2013 in Solothurn gegründet. Sie ging hervor aus einer Arbeitsgruppe der Landesbeauftragten für das Fach Sachunterricht, die sich mit den Fragen zur Implementierung eines Praxissemesters in das Studium, der gegenseitigen Anerkennung von Masterabschlüssen

sen in den Bundesländern und damit verbunden einem einheitlichen Professionsverständnis auseinandersetzen. Ziel der Kommission ist es, ein grundlegendes Fachverständnis mit dem Ziel der Formulierung von Mindeststandards für die Lehrerbildung Sachunterricht zu erarbeiten. Nach den bisher geführten Diskussionen soll ein derartiges Konzept den Elementarbereich mitdenken, sowohl domänenspezifisch als auch domänenübergreifend formuliert werden, Grundlagen, Vertiefungsbereiche und vernetzende Strukturen aufzeigen, Fachwissen, fachdidaktische Anteile sowie forschendes Lernen beinhalten.

Im Rahmen von regelmäßigen Arbeitstreffen wird gegenwärtig ein Papier erarbeitet, das das Professionsverständnis einer Sachunterrichtslehrkraft in Anlehnung an aktuelle Kompetenzmodelle zur Lehrerprofessionalität darstellt. Die jeweiligen Zwischenergebnisse dieses Diskussionsprozesses wurden in einem Forum auf der Jahrestagung der GDSU 2013 in Solothurn vorgestellt. Auf der Jahrestagung der GDSU 2015 in Dortmund wurden neben der Präsentation der Weiterentwicklung dieser Überlegungen die Mitglieder aktiv in den Diskurs eingebunden. Die hier benannten Punkte werden im Rahmen der weiteren Arbeitstreffen der Kommission aufgegriffen und sollen unter folgenden Themenschwerpunkten in einem Symposium und in einem Vortrag auf der Jahrestagung der GDSU 2016 in Erfurt weiter vertieft werden: Symposium zum Thema „Inklusion – Sonderpädagogik – Sachunterricht: Verhältnis, Struktur, Profession“ sowie ein Vortrag „Professionsmodell Lehrerkompetenz Sachunterricht – Ergebnisse der Kommissionsarbeit“.

Eva Gläser, Claudia Schomaker

Bericht der Arbeitsgruppe „Inklusion/inklusive Sachunterricht“

Die Arbeitsgruppe „Inklusion/inklusive Sachunterricht“ wurde im Rahmen der 22. Jahrestagung der GDSU, die vom 27. Februar bis 01. März 2014 an der Universität Hamburg stattfand, gegründet. Ziel der Arbeitsgruppe soll es sein, eine systematische und gebündelte Auseinandersetzung mit der Entwicklungsaufgabe sachunterrichtlicher Forschung für einen individualisierten, heterogenitätssensiblen und diskriminierungsfreien Unterricht an einer inklusiven Schule, anzuregen. Die Arbeitsgruppe versteht diese Entwicklungsaufgabe als ein bedeutsames Desiderat und eine wichtige Grundlage für den Sachunterricht und seine Didaktik auf dem Weg zur Inklusion. Dazu sollen bisherige sachunterrichtlich-inklusionspädagogische Diskussionen und Forschungen aufgegriffen und weiter vorangetrieben werden.

Am 16. und 17. Januar 2015 fand daher bereits die erste Arbeitstagung der AG „Sachunterricht und der Anspruch der Inklusion“ an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg statt. Diese hatte zum Ziel, vorliegende Ansätze

systematisch zu diskutieren und zu klärende Fragen aufzuwerfen. Auf der 24. Jahrestagung der GDSU vom 05. bis 07. März 2015 an der TU Dortmund wurde über die bisherigen Aktivitäten und Ergebnisse der AG im Rahmen eines Vortrags mit Diskussion berichtet. Vom 11.-12. September 2015 wird die zweite Arbeitstagung der AG unter dem Titel „Sachunterrichtsdidaktik und Inklusion – Aufgaben, Herausforderungen, Perspektiven“ an der Humboldt-Universität zu Berlin stattfinden. Ein call for paper, der sich an alle Mitglieder der GDSU richtet, folgte im März 2015.

Detlef Pech, Claudia Schomaker, Toni Simon

Protokoll der Mitgliederversammlung der GDSU 2015

Termin: 06. März 2015, 18.15 – 20.00 Uhr
 Ort: TU Dortmund, Emil-Figge-Str. 50, 44221 Dortmund
 Raum: HS 1
 Anwesend: 83 GDSU-Mitglieder
 Leitung: Eva Gläser
 Protokoll: Thomas Goll

TOP 1: Eröffnung und Beschluss der Tagesordnung

Eröffnung durch die stellvertretende Vorsitzende Eva Gläser. Die fristgerechte Zustellung der Einladung wird festgestellt. Die versandte Tagesordnung wird genehmigt:

- TOP 1: Eröffnung und Beschluss der Tagesordnung
- TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2014 in Hamburg
- TOP 3: Rechenschaftsbericht des Vorstands
 - a) Rechenschaftsbericht des 1. Vorsitzenden
 - b) Rechenschaftsbericht des Geschäftsführers
- TOP 4: Bericht der Kassenprüfer/innen
- TOP 5: Bericht aus den Arbeitsgruppen und Kommissionen
- TOP 6: Entlastung des Vorstandes
- TOP 7: Wahl des Vorstands 2015-2017
- TOP 8: Wahl der Kassenprüfer 2015-2017
- TOP 9: Anträge
- TOP 10: Gespräch über Ort, Thematik und Termin der nächsten Jahrestagung
- TOP 11: Verschiedenes

TOP 2 Genehmigung des Protokolls (MV 2014 Hamburg)

Ohne Widerspruch einstimmig verabschiedet.

TOP 3 Rechenschaftsbericht des Vorstandes

Rechenschaftsbericht des 1. Vorsitzenden

Der Bericht wird vom Vorsitzenden Prof. Dr. Fischer verlesen. Berichtet wird über die steuerliche Veranlagung der Gesellschaft und die notwendig gewordene Satzungsänderung (Stichwort: Gemeinnützigkeit). Der scheidende Vorsitzende resümiert seine Amtszeit und den Stand der Disziplin. Das Fach erlebe eine Renaissance, aber man müsse wachsam sein. Auf KMK-Ebene ist die GDSU am Fachprofil der Lehrerausbildung beteiligt (= Chance für eine bundesweit verbindlich vorgegebene, dauerhafte Etablierung des Faches). Des Weiteren wird über Vorstandsarbeit berichtet (Arbeitsteilung im Vorstand, Sitzungen, Stand der Etablierung des Perspektivrahmens Sachunterricht im Land, Beteiligung an der GFD). Auch über die geänderten Rahmenbedingungen der Tagungen an Hochschulen wird berichtet (Abrechnung, Kooperationsvertrag). (siehe S. 9).

Rechenschaftsbericht des Geschäftsführers

Der Geschäftsführer, Prof. Dr. Giest, stellt den Geschäftsbericht vor. Thematisiert werden Mitgliederzahlen (gesamt zum Zeitpunkt der Tagung: 468/460), Webauftritt und Seitenabrufe, Finanzen (detaillierte Vorstellung per ppt.; Gesamtvermögen: ca. 82.000 € ca. 40.000 € Einnahmen, Ausgaben: ca. 38.000 € Haushaltsrahmen wird vorgestellt), Gemeinnützigkeit. (siehe S. 19).

TOP 4 Bericht der Kassenprüfer/innen

Von Seiten der Kassenprüfer verliest Andrea Becher den Kassenprüfungsbericht. Dem Geschäftsführer wird auf Basis der Kassenprüfung (durchgeführt von Andrea Becher und Bernd Thomas; s. Anlagen) die ordnungsgemäße Amtsführung bescheinigt.

TOP 5 Berichte aus den Arbeitsgruppen und Kommissionen

Alle anwesenden AGs und Kommissionen berichten über ihre Arbeit. Die AG Außenperspektiven wird sich auflösen.

TOP 6 Entlastung des Vorstandes

Die Entlastung des Vorstandes wird aus der Mitgliedschaft beantragt und einstimmig per Akklamation beschlossen.

TOP 7 Wahl des Vorstandes 2015-2017

- Prof. Dr. Thomas Goll wird auf Vorschlag der Versammlungsleiterin von den Mitgliedern per Akklamation einstimmig zum Wahlvorstand bestimmt.

- Die Wahlkommission, bestehend aus den Mitgliedern Andrea Becher, Eva-Maria Schauenberg und Claudia Schomaker, wird auf Vorschlag des Wahlleiters von den Mitgliedern per Akklamation einstimmig bestimmt.
- Der Wahlvorstand stellt die ordnungsgemäße Ladung fest und lässt die Wahl gemäß den Bestimmungen der Satzung und in der Reihenfolge der Vorstandsmitglieder geheim auf Stimmzetteln durchführen.
 - Vorsitzender: Vorgeschlagen wurde Andreas Hartinger (Wahl: 72 ja, 3 nein)
 - 2. Vorsitzende: Vorgeschlagen wurde Eva Gläser (Wahl: 67 ja, 2 nein, 5 Enthaltungen)
 - Geschäftsführer: Vorgeschlagen wurde Hartmut Giest (Wahl: 73 ja, 2 nein)
 - Beisitzer: Vorgeschlagen und in getrennten Wahlgängen wurden Beate Blaseio (Wahl: 72 ja, 2 nein, 2 Enthaltung) und Thilo Kleickmann (Wahl: 71 ja, 3 nein) gewählt.
 - Alle Kandidaten wurden vor der Wahl nach ihrer Absicht zur Kandidatur und nach der Wahl nach ihrer Bereitschaft zur Übernahme des Amtes befragt. Alle beantworten die Fragen mit „ja“.

TOP 8: Wahl der Kassenprüfer 2015-2017

Gemäß Satzung werden einstimmig die aus der MV vorgeschlagenen Karen Weddehage und Bernd Wagner per Akklamation gewählt. Beide sind bereit, sich zur Wahl zu stellen und nehmen das Amt nach der Wahl an.

TOP 9: Anträge

- Satzungsänderung zur Sicherung der für die finanzielle Lage der GDSU erforderlichen Gemeinnützigkeit: Der Text wurde den Mitgliedern fristgerecht bekannt gemacht. Nach der Möglichkeit zur Diskussion wird er mit erforderlicher Mehrheit (2/3 erreicht: 70 ja, 0 nein, 2 Enthaltungen) verabschiedet.
- Verlängerungsanträge der AGs: Alle AGs (mit Ausnahme der AG Außenperspektiven) haben Anträge auf Verlängerung gestellt. Diese wurden positiv beschieden.
- Einrichtung der AG Philosophieren mit Kindern: Die AG wurde eingerichtet.
- Bezuschussung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Bedarfsfällen: Die MV beschließt Promovierende (Mitglieder der GDSU), die an der DAT teilnehmen wollen, mit einem Betrag von bis zu 100 Euro zu unterstützen, wenn sie im Referendariat sind, ein Stipendium beziehen, eine Teilzeitstelle haben oder über keine Finanzierung ihrer Arbeit verfügen.

TOP 10 Gespräch über Ort, Thematik und Termin der Jahrestagung 2015

Prof. Dr. Sandra Tänzer, Universität Erfurt, lädt zur nächsten Jahrestagung ein. Als Thema wird „Vielperspektivität“ vorgeschlagen und von der MV zustimmend zur Kenntnis genommen. Die MV begrüßt die Einladung und dankt der Gastgeberin des nächsten Jahres.

TOP 11 Verschiedenes

Der neu gewählte Vorsitzende bedankt sich bei seinem Amtsvorgänger für die geleistete Arbeit und bei der MV für den Vertrauensvorschuss. Er skizziert knapp Herausforderungen der nächsten Zeit.

gez. Andreas Hartinger

1. Vorsitzender

gez. Thomas Goll

Protokollführer

Antrag auf Einzelmitgliedschaft

Hiermit beantrage ich meine Mitgliedschaft in der
GESELLSCHAFT FÜR DIDAKTIK DES SACHUNTERRICHTS (GDSU) e.V.

Name: _____ Akad. Grad(e): _____

Vorname: _____ Titel: _____

Privatanschrift: _____

E-Mail: _____ Tel./Fax: _____

Dienststelle/-anschrift: _____

Tel.: Fax: _____ Bundesland: _____

Arbeitsschwerpunkte: _____

Die obigen Informationen zur Person werden in ein Mitgliederverzeichnis aufgenommen, das ausschließlich den GDSU-Mitgliedern zugeschickt wird.

Bitte ankreuzen, falls Ihre Privatanschrift darin nicht erscheinen soll.

Art der Mitgliedschaft (ggf. auch ab Zeile 2 ankreuzen und ausfüllen):

Einzelmitglied (45,00 €)

Ich beantrage Beitragsermäßigung. (Bitte vollständig ausfüllen.)

Seit dem _____ befinde ich mich

im Lehramtsstudium in der 2. Ausbildungsphase im Promotionsstudium (25,00 € 2 Jahre)

in einem halben oder geringeren Beschäftigungsverhältnis (25,00 € 2 Jahre)

im Ruhestand (Rente/ Pension) (36,00 €)

in folgender Situation:

_____ (1 Jahr)

Eine befristete Ermäßigung kann auf Antrag (mit näheren Angaben, bei Studierenden mit Immatrikulationsbescheinigung oder Wechsel in die 2. Ausbildungsphase) verlängert werden. Die Anträge sind unaufgefordert vor dem 31.12. für das folgende Jahr bei der Geschäftsführung einzureichen.

Ort, Datum	Unterschrift (bei Institutionen auch Stempel)
------------	--

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich die „Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts e.V.“, meinen Jahresbeitrag bis auf Widerruf (schriftlich bis 31.12. des Vorjahres) von dem folgenden Konto abzubuchen:

Konto-Nr.: _____ BLZ: _____

Kreditinstitut: _____ Ort: _____

Name des Kontoinhabers: _____

.....
 Ort, Datum

.....
 Unterschrift

Anschriften des Vorstandes

Prof. Dr. Andreas Hartinger (1. Vorsitzender) ☎ 0821 598 2601

Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik
 Universität Augsburg
 Universitätsstraße 10
 86159 Augsburg

E-Mail: [andreas.hartinger\(at\)phil.uni-augsburg.de](mailto:andreas.hartinger(at)phil.uni-augsburg.de)

Prof*in Dr. Eva Gläser (2. Vorsitzende) ☎ 0541 969 4122

Universität Osnabrück, Fachbereich Erziehungs- und
 Kulturwissenschaften Fachgebiet Sachunterricht
 Seminarstraße 20, D-49069 Osnabrück

Fax: ... 4123

E-Mail: eglaser@uos.de

Prof. Dr. Hartmut Giest (Geschäftsführer) ☎ 0331 977 2030

Universität Potsdam, PB Bildungswissenschaften,
 Universitätskomplex Golm, Karl-Liebknecht-Str. 24-25,
 14476 Golm

Fax: ... 2199

E-Mail: giest@uni-potsdam.de

Prof. Dr. Beate Blaseio (1. Beisitzerin) ☎ 0461 805 2321

Universität Flensburg, Institut für mathematische, naturwissenschaft-
 liche und technische Bildung – Abteilung für Sachunterricht
 Auf dem Campus 1
 24943 Flensburg

E-Mail: [blaseio\(at\)uni-flensburg.de](mailto:blaseio(at)uni-flensburg.de)

Dr. Thilo Kleickmann (2. Beisitzer) ☎ 0431 880 3487

Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften
 und Mathematik (IPN)/ Abteilung für Erziehungswissenschaft/
 pädagogisch-psychologische Methodenlehre
 Olshausenstr. 62
 24118 Kiel

FAX: ...5212

E-Mail: [kleickmann\(at\)ipn.uni-kiel.de](mailto:kleickmann(at)ipn.uni-kiel.de)

Impressum: GDSU-Info Juli 2015, Heft 61

Herausgeber: Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts e.V. (GDSU)

Geschäftsstelle: Prof. Dr. Hartmut Giest, Universität Potsdam

Universitätskomplex II Golm, Haus 24, Zi. 2.01

Karl-Liebknecht-Straße 24-25, 14476 Potsdam/ OT Golm

Vorsitzender: Prof. Dr. Andreas Hartinger, Augsburg

Redaktion: Hartmut Giest, Andreas Hartinger

GDSU im Internet: www.gdsu.de

Die Verantwortung für den Inhalt der einzelnen Beiträge in diesem GDSU-Info liegt bei der Redaktion bzw. bei den genannten Autorinnen und Autoren.

ISSN 0949-118X